

INHALT

„... und die Welt hebt an zu singen“ ...	5
I. Herkunft	9
Die Schumanns — Eine mittelalterliche Stadt	
II. Kindheit und frühe Jugend	15
Der „Lichtpunkt“ — „...ich lernte fleißig“ — „Chez Breitkopf et Härtel“ — „Allerley aus der Feder Roberts an der Mulde“ — „Was ich eigentlich bin, weiß ich selbst noch nicht“ — „Eximie dignus — besonders würdig“	
III. „Jetzt stehe ich am Kreuzwege“	32
„Aber die Freude war doch größer als der Schmerz“ — „...ich muß an die Jurisprudenz“ — Fahrt in den Frühling — „Was mich anbetrifft, so bin ich heiter, fleißig und ordentlich“ — „Ich bleibe bei der Kunst“	
V. Werdegang eines Künstlers	47
Ein kleines Mädchen namens Clara — „Voll Hoffnungen und Ahnungen“ —	

Eusebius und Florestan — „... als kämen lauter Blumen“ — Die Davidsbündler — „Du sprachst immer nur mit ihr“ — „Clara zugeeignet von Florestan und Eusebius“ — „Zwei Menschen lieben sich auf der Welt“ — „... und lächelt Lieder“ — Ein Faschingsschwank aus Wien — „... für den, der heimlich lauschet“ — „Glücklicher Tag und Ende des Kampfes“

V. Jahre der Meisterschaft 90

„Schrieb's bei schönem Sonnenschein“ — „Ereignisse nur wenige, Glück die Fülle“ — Frühlinsinfonie — „Nun kommen wieder bessere Tage“ — „Das Paradies und die Peri“ — Eine abwechslungsreiche Konzertreise

VI. Eine reiche Ernte 112

„Immer fleißig, oft glücklich“ — „In mir paukt es und trompetet es...“ — „Man muß schaffen, so lange es Tag ist“ — „Es ist des Lernens kein Ende“ — Das „fruchtbarste Jahr“ — Abschied von Dresden

VII. „Wie bald, ach, wie bald kommt die stille Zeit!“ 133

„Es machte uns Vergnügen“ — „Dämm' rung will die Flügel spreiten“ — „Es ist hier ein junger Mann erschienen...“ — „Die Musik schweigt jetzt...“

VIII. „Nun hast du mir den ersten Schmerz getan 151